

„Ut unum sint“

Mit großer Freude hat der Vorstand der **Laienvereinigung für den klassischen römischen Ritus in der katholischen Kirche („Pro Missa Tridentina“)**, die sich seit vielen Jahren im Einvernehmen mit dem Papst für die Präsenz der überlieferten lateinischen Liturgie einsetzt, am 24. Januar 2009 mittags zum Angelus erfahren, daß Papst Benedikt XVI. auf die Bitte der vier Weihbischöfe der Priesterbruderschaft St. Pius X. geantwortet und die seit über 20 Jahren bestehende Exkommunikation aufgehoben hat.

Nachdem der Heilige Vater am 7.7.2007 die grundsätzliche Erlaubtheit der Feier der heiligen Messe und der anderen Sakramente nach den Büchern von 1962 weltweit bestätigt hatte, schrieb Msgr. Bernard Fellay (auch im Namen seiner Mit-Bischöfe) am 15. Dezember 2008:

"Wir sind immer vom festen Willen bestimmt, katholisch zu bleiben und alle unsere Kräfte in den Dienst der Kirche unseres Herrn Jesus Christus zu stellen, welche die römische katholische Kirche ist. Wir nehmen ihre Lehren mit kindlichem Geist an. Wir glauben fest an den Primat des Petrus und an alle seine Vorrechte, und deshalb läßt uns die aktuelle Situation sehr leiden."

„Wir sind bereit, mit unserem Blut das Credo niederzuschreiben, den Antimodernisteneid zu unterzeichnen, das Glaubensbekenntnis von Pius IV., wir akzeptieren und wir machen uns alle Konzilien bis zum II. Vatikanum zu eigen, hinsichtlich dessen wir Vorbehalte zum Ausdruck bringen möchten.“

Die Aufhebung der Exkommunikation und ihrer Rechtsfolgen betrifft in erster Linie die vier Weihbischöfe persönlich – ist aber auch ein Zeichen dafür, wie wichtig es dem Apostolischen Stuhl ist, „das Ärgernis der Trennung zu beseitigen“.

Leider äußerte sich Msgr. Richard Williamson, einer der exkommunizierten Weihbischöfe, im November 2008 vor laufender Kamera des schwedischen Fernsehsenders SVT 1 in nicht-akzeptabler Weise zur Judenverfolgung während der Herrschaft des Nationalsozialismus. Dieses Interview wurde am 21. Januar 2009 gesendet - d.h. am selben Tag, an dem das Dekret zur Aufhebung der Exkommunikation ausgestellt wurde. Durch den daraufhin entstandenen Medienaufschrei wird der enorme Fortschritt bzgl. der Wiedereingliederung der Priesterbruderschaft St. Pius X. und der ihnen verbundenen Gläubigen völlig verdeckt. Die Laienvereinigung „Pro Missa Tridentina“ distanziert sich entschieden von den Äußerungen Bischof Williamsons, weist aber darauf hin, daß Exkommunikation und Rücknahme derselben sich allein an Glaubensfragen und innerkirchlichen Belangen orientieren – und nicht an historischen oder politischen Aussagen der Betroffenen.

Wir hoffen und beten, daß auf diese großzügige und mutige Geste des Heiligen Vaters möglichst bald weitere Schritte bis zur „vollen Gemeinschaft mit der Kirche“ folgen, „so daß [wie im Dekret der Bischofskongregation gewünscht] dadurch wahre Treue und eine wahre Anerkennung des Lehramtes und der Autorität des Papstes mit dem Beweis der sichtbaren Einheit bezeugt werde“.

Die dazu notwendigen Gespräche benötigen ein offenes, konstruktives Klima, in dem alle Fragen sachlich diskutiert werden können und in dem (von verschiedenen Seiten zu erwartende) Störfeuer schnellstmöglich eingedämmt anstatt weiter angefacht werden. Dazu gehört auch die Gewichtung angesprochener Themen: Wo handelt es sich um von der Kirche gelehrt Dogmen – wo um Beschlüsse eines der 21 Konzilien – wo um die Auswertung von Texten, die unterschiedliche Interpretationen zulassen? Viele der für diese Gespräche anste-

henden Fragen sind auch über den engeren Raum der Piusbruderschaft hinaus von Interesse und bedeutend für die Überwindung der Krise der heutigen Kirche.

Der Heilige Vater sagte beim Angelus am Sonntag, 25.1.2009, dem letzten Tag der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“: *„Wir Christen haben noch nicht die volle Einheit erreicht, doch wenn wir uns ständig von Jesus bekehren lassen, dann werden wir dieses Ziel ohne Weiteres einmal erreichen.“* – Wichtig sind dem Heiligen Vater seit seiner Wahl die baldige Einheit mit den alle Dogmen der Kirche anerkennenden Katholiken sowie die möglichst weitgehende Gemeinschaft mit orthodoxen, anglikanischen und protestantischen Christen – auch hier mit dem Ziel der zukünftigen vollen Einheit.

Beten wir mit Papst Benedikt XVI. für eine Neuevangelisierung in der heutigen Zeit und für die volle Einheit der Christen, „damit sie ein glaubwürdiges Zeugnis vom Evangelium ablegen“. (vgl. Gebetsintention des Papstes für Januar 2009)